2025-02-27-online-Bericht-in-den-nn



Neumarkt - **Zum dritten Jahrestag des Angriffs auf die Ukraine** versammelten sich zahlreiche Gläubige aus Neumarkt und der Ukraine im Münster St. Johannes zu einem ökumenischen Gottesdienst, teilt das Dekanat Neumarkt in einer Meldung mit.

Andriy Dmytryk, der ukrainische Seelsorger, betonte in seiner Predigt die Wahrheit als erstes Opfer des Krieges. Gemeinsam mit Stadtpfarrer Norbert Winner und der evangelischen Dekanin Christiane Murner begrüßte er Gläubige verschiedener Konfessionen. Murner brachte die Verzweiflung nach drei Jahren Krieg zum Ausdruck: Wir fühlen uns hilflos und sprachlos, manche verlieren den Glauben daran, dass es noch gut werden kann. Sie rief dazu auf, Trost und Hoffnung in der Gemeinschaft zu suchen. **Tetiana Aristarkhova** von der ukrainischen Gemeinde Neumarkt dankte für das Interesse der Neumarkter am Schicksal der Ukraine und die gemeinsame Gebetszeit. Sie schilderte die schwere Situation der Ukrainer.

Dmytryk wies darauf hin, dass die Lügen des Krieges nicht offen angesprochen werden. Christen sollten als Diener der Wahrheit im Weinberg des Herrn arbeiten. Er lobte die Solidarität und das Mitgefühl der Menschen: Danke, dass sie in Neumarkt ihre Herzen und Häuser geöffnet haben. Nach dem Gottesdienst eröffnete St. Johannes die Ausstellung der Gedächtnisplattform "memorial", die Geschichten von Kindern und Jugendlichen zeigt, die Opfer der russischen Aggression wurden.

Diese ist bis zum Faschingswochenende zu sehen. Die Kollekte **von rund 800 Euro** ging an den Neumarkter **Verein Valores**, der humanitäre Projekte in der Ukraine unterstützt.